



AWO

Magazin

Mitgliederzeitschrift der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hochsauerland/Soest

NEUE STRUKTUR AWO Vision

Den Mitgliederverband stärken, Fachwissen & Aufgaben bündeln - Die AWO im westlichen Westfalen bekommt eine neue Struktur.

SEITE 14-15

NEUE HERAUSFORDERUNGEN KiBiz-Reform in der Kritik

Mit der geplanten Reform des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) spricht die Landesregierung Nordrhein-Westfalen von „Stabilität“. Aus Sicht der Praxis zeigt sich jedoch ein anderes Bild

SEITE 04

NEUE IDEEN Förder- & Ortsgruppen

Frischer Wind und neue Ideen entstehen im AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest – mit der Neugründung einer Fördergruppe und der Umwandlung eines Ortsvereins in eine Ortsgruppe.

SEITE 18-19



Unterbezirk
Hochsauerland
Soest

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO,
liebe Leserinnen und Leser,

die KiBiz-Reform stellt uns als Träger weiterhin vor große Herausforderungen. Finanzielle und strukturelle Fragen verlangen verlässliche Lösungen und einen klaren Blick nach vorn.

Gleichzeitig zeigt sich jeden Tag, was die AWO ausmacht: Menschen, die Verantwortung übernehmen, sich engagieren und Gemeinschaft leben. Gerade in Zeiten des Wandels wird deutlich, wie viel Kraft, Zusammenhalt und Herzblut in unserem Verband stecken. Mit neuen Ideen, frischem Engagement und dem festen Willen, unsere Angebote weiterzuentwickeln, gestalten wir die Zukunft aktiv mit. Dabei sind es vor allem die vielen Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden und Unterstützer*innen, die unsere Arbeit möglich machen.

Besonders stolz macht mich die Vielfalt der Projekte, Veranstaltungen und Begegnungen in unserer Region. Sie zeigt, dass die AWO nicht nur über Gemeinschaft spricht, sondern sie jeden Tag lebt. Dieses Engagement, diese Solidarität und die große Verbundenheit mit unserer AWO verdienen Anerkennung und Dank. Sie sind das Fundament unseres Verbandes und geben Zuversicht für die kommenden Aufgaben.

Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Herzlichst



Sascha Quint | Vorsitzender des AWO Unterbezirks Hochsauerland/Soest



Sascha Quint
Vorsitzender des AWO Unterbezirks
Hochsauerland/Soest



Unterbezirk
Hochsauerland
Soest



ROREGER
HAUSBAU | HOLZBAU
OBJEKTBAU

IHR PARTNER FÜR SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN.

NACHHALTIG UND
ZUKUNFTSFÄHIG BAUEN.
www.roreger.de



Inhalt

Kitas & OGS

Statement zur KiBiz-Reform	Seite 04
Vorstellung AWO Kita Wunderland	Seite 05
Bunte Neuigkeiten aus unseren Kitas	Seite 06



Eingliederungshilfe

Projekt Barrierefreies Lippstadt	Seite 07
KlimaSicher Zertifizierung	Seite 08
ABW heißt jetzt AEH	Seite 08
Protestmarsch Meschede	Seite 09



Migration & Sozialarbeit

Vorstellung Jacqueline Bartz	Seite 10
Demo gegen Abtreibungsgesetz in Hamm	Seite 10
Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte gesichert	Seite 11
Bürgermeister aus Lippstadt beim JMD	Seite 11
Aktuelles aus den Projekten	Seite 12
Im Austausch mit Jörg Blöming (MdL CDU)	Seite 13



AWO Vision

Die AWO im westlichen Westfalen bekommt eine neue Struktur. Seit über 80 Jahren gestalten wir die AWO hier gemeinsam. Um auch künftig mit Herz und Verstand für Menschen da zu sein, verändern wir unsere Organisation.

Die wichtigsten Infos dazu gibt es hier ... Seite 14-15



Aktionstage

Internationale Wochen gegen Rassismus	Seite 16-17
---------------------------------------	--------------------



Aus dem Ehrenamt

Neue Fördergruppe Kita Mikado	Seite 18
Ortsverein Lippstadt jetzt Ortsgruppe	Seite 19
Besuch der Polizei zur Jahreshauptversammlung OV Bad Westernkotten	Seite 20
Halbtagesfahrt des Ortsvereins Rüthen	Seite 21
Ausflug des KV Soest für helfende Ehrenamtliche	Seite 21
Umbau in der Briloner Straße	Seite 22
Frühjahrsempfang 2026 in Dortmund	Seite 22



Jubilare unter Mitgliedern

25 und 50 Jahre AWO Mitgliedschaft	Seite 23
------------------------------------	-----------------

Das neue KiBiz im Check

Was sich für uns als Träger wirklich ändert.

Die Lage in den Kindertageseinrichtungen des AWO Unterbezirks Hochsauerland/Soest ist weiterhin mehr als angespannt. Mit der geplanten Reform des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) spricht die Landesregierung Nordrhein-Westfalen von „Stabilität“. Aus Sicht der Praxis zeigt sich jedoch ein anderes Bild: Steigende Sachkosten, wachsender Verwaltungsaufwand und der Wegfall wichtiger Förderprogramme verschärfen die Situation in den Einrichtungen spürbar.

„Frühkindliche Bildung funktioniert alltags- und beziehungsorientiert“,

erläutert Julia Glaremin, Bereichsleitung Kitas & OGS. Kinder lernen durch eigene Erfahrungen – durch das, was sie sehen, hören, fühlen und im Miteinander erleben. Diese Qualität lebt von Zeit, verlässlichen Beziehungen und gut qualifiziertem Personal. Genau hier setzt die Kritik an der KiBiz-Novelle an.

Besonders gravierend ist der Wegfall von Fördermitteln im Bereich der Sprachbildung. Schon jetzt stehen nicht ausreichend finanzielle Mittel für Fachkräfte für frühkindliche Sprachentwicklung zur Verfügung. Durch das Ende zusätzlicher Förderprogramme gehen Fachkräfte, Weiterbildungen und Qualifizierungen verloren. Die Folge: Die sprachförderliche Qualität im Kita-Alltag wird sinken.

Zum 1. August 2026 beendet der AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest daher seine Teilnahme am Landesprogramm „Sprach-Kita“. Hintergrund ist eine Vorgabe des LWL-Landesjugendamtes, wonach Eigen- bzw. Trägeranteile bei geförderten Maßnahmen nicht mehr aus KiBiz-Mitteln finanziert werden dürfen. Diese müssten künftig aus eigenen Mitteln aufgebracht werden – für freie Träger wie die AWO faktisch nicht leistbar. Kindertageseinrichtungen arbeiten gemeinnützig und dürfen keine Gewinne erwirtschaften, aus denen solche Anteile finanziert werden könnten.

„Die Sprachförderung ist zentral für Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern.

Dass wir dieses Angebot nicht aus fachlichen, sondern ausschließlich aus finanziellen Gründen einstellen müssen, wiegt schwer“, betont Julia Glaremin. Für fünf der insgesamt 20 AWO-Kitas im Unterbezirk Hochsauerland/Soest bedeutet dies perspektivisch den Wegfall einer bislang wichtigen Unterstützung. Dabei ist fachlich unbestritten: Gute Sprachbildung ist eine wesentliche Grundlage für den gesamten Bildungsweg. Versäumnisse lassen sich später nur mit großem Aufwand ausgleichen.

Positiv hervorzuheben ist, dass verschiedene Jugendämter aus dem Kreis Soest signalisiert haben, die Sprachförderung im laufenden Jahr weiterhin zu unterstützen und so die wirtschaftlichen Auswirkungen zunächst abzufedern.

Zusätzlich verschärft wird die Situation durch die geplante – zwischenzeitlich zwar wieder etwas großzügiger gefasste, ursprünglich jedoch sehr restriktive – Regelung von Kern- und Randzeiten. Auch wenn hier nachgebessert wurde, bleibt die Personalplanung eine tägliche Gratwanderung für die Einrichtungen. **Fachkräfte müssen so eingesetzt werden, dass sowohl gesetzliche Vorgaben als auch die tatsächlichen Betreuungsbedarfe der Familien erfüllt werden.** Diese enge Taktung bindet Ressourcen, schafft Unsicherheit im Dienstplan und ist kaum geeignet, die Betreuungssituation nachhaltig zu verbessern.

Insgesamt zeigt sich: Die Reform bringt zwar strukturelle Anpassungen, löst jedoch zentrale Probleme nicht. Im Gegenteil: Der Wegfall gezielter Förderungen, steigende Kosten und zusätzliche organisatorische Anforderungen gefährden die Qualität frühkindlicher Bildung. Was Kinder brauchen, sind stabile Beziehungen, Zeit und gut ausgestattete Einrichtungen – keine Reform, die auf dem Papier Stabilität verspricht, in der Praxis jedoch neue Herausforderungen schafft.

AWO Kita Wunderland in Marsberg-Essentho

Die Kita aus dem Sauerland stellt sich vor



Trotz der aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen durch die KiBiz-Reform gibt es jedoch auch erfreuliche Nachrichten: Mit großer Freude übernehmen wir im neuen Kitajahr die Kita Wunderland (ehemals Kita Grabenstrolche) im Herzen der Gemeinde Essentho in Marsberg. In hellen, liebevoll gestalteten Räumen finden bis zu 55 Kinder Platz zum Spielen, Lernen und Entdecken. Ein naturnaher Außenbereich, moderne pädagogische Konzepte und flexible Betreuungszeiten schaffen beste Voraussetzungen für eine individuelle Förderung. Partizipation, Vielfalt und Nachhaltigkeit prägen das tägliche Miteinander.

Die Leitung bleibt in den bewährten Händen von Frau Simone Wegener. Sie steht für eine wertschätzende, offene Zusammenarbeit mit Familien und bringt umfassende Expertise in frühkindlicher Bildung mit. Gemeinsam mit ihrem engagierten Team freut sie sich darauf, Kinder auf ihrem Weg stark zu machen und damit Teil unserer AWO Familie zu sein.



Simone Wegener & das gesamte Team der Kita Wunderland freuen sich auf die Zusammenarbeit.



Alle Details zur AWO Kita Wunderland finden Sie hier:

www.die-awo.de/wunderland





Bunte Neuigkeiten aus unseren AWO Kitas

In unseren Kita-Einrichtungen ist immer einiges los: fröhliche Jubiläumsfeiern, spannende Vorträge, aufregende Aktionstage, Entdeckungsreisen und Mitmach-Aktionen. Ein buntes Treiben, das den lebendigen, vielfältigen und gemeinschaftlichen Kita-Alltag noch spannender gestaltet.



Alle Infos zum Bereich Kitas & OGS gibt es unter:

www.die-awo.de/kitas

Projekt „Barrierefreies Lippstadt“

Gleichberechtigte Teilhabe



Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai beteiligten sich Leistungsberechtigte der AWO Besonderen Wohnform Haus Lippstadt an einer Stadtrallye. Unter der Leitfrage „Wie frei kann ich mich in Lippstadt bewegen?“ prüften sie Barrierefreiheit, Beschilderungen und Verständlichkeit von Informationen aus eigener Perspektive.

Die Ergebnisse stellten Einrichtungsleitung Carolin Rustemeier und Mitarbeiterin Clara Oldenbüttel am 11. Mai im Rathaus vor. Bürgermeister Alexander Tschense und Nicole Begger vom Fachdienst Soziales nahmen sich Zeit für den Austausch. Besprochen wurden konkrete Barrieren wie komplexe Baustellenbeschilderungen, zu schmale Gehwege und die schwer zugängliche barrierefreie Toilette am Rathausplatz, deren Belegung für Rollstuhlfahrer*innen erst nach Befahren der Rampe erkennbar ist.

Ein zentrales Anliegen: Geistige Beeinträchtigungen, psychische Erkrankungen oder Lernschwierigkeiten werden im Alltag oft nicht erkannt – anders als sichtbare Einschränkungen. Die Teilnehmenden schlugen vor, verstärkt leichte Sprache, Piktogramme und Sensibilisierungskampagnen einzusetzen.

Tschense verwies auf laufende Maßnahmen und den Koordinierungskreis für inklusive Stadtentwicklung. Alle Beteiligten betonten: Eine vollständig barrierefreie Stadt braucht Zeit – entscheidend ist kontinuierliches Engagement für Verbesserungen.



Übergabe der Ergebnisse der Stadtrallye im Zuge des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2026, zu dem die Aktion Mensch bundesweit aufgerufen hatte: v.l.n.r.: Clara Oldenbüttel (Mitarbeiterin der AWO Besondere Wohnform Haus Lippstadt), Carolin Rustemeier (Einrichtungsleitung der AWO Besondere Wohnform Haus Lippstadt), Alexander Tschense (Bürgermeister der Stadt Lippstadt), Nicole Begger (Fachdienst Soziales und Integration)

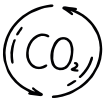


Um die Aufmerksamkeit auf den Protesttag am 5. Mai zu erhöhen, wurde das Banner mit der Aufschrift „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“ gut sichtbar am Gebäude der Besonderen Wohnform Haus Lippstadt in der Beckumer Straße angebracht.

Neben der Stadtrallye wurden von den Leistungsberechtigten der Besonderen Wohnform Haus Lippstadt auch eigene Plakate gestaltet.

Projekt „KlimaSicher in sozialen Einrichtungen“

Überreichung der Zertifizierung im Kreishaus Soest



Dezernent Peter Franken und Klimaanpassungsmanagerin Eva Lünig überreichen das Zertifikat „KlimaSicher in sozialen Einrichtungen“ an Carolin Rustemeier und Jonas Fedh vom AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest. Foto: Birgit Kalle/Kreis Soest.

Bereits im vergangenen Jahr berichteten wir über unsere Teilnahme am Projekt „KlimaSicher“ – einer Kooperation der Kreise Soest und Siegen-Wittgenstein. Nun wurde unsere AWO Besondere Wohnform Haus Lippstadt nach einem Jahr Beratungsprozess gemeinsam mit zehn weiteren Einrichtungen zertifiziert.

Die Urkunden überreichte Kreis-Dezernent Peter Franken im Kreishaus Soest. Einrichtungsleitung der AWO Besondere Wohnform Haus Lippstadt Carolin Rustemeier und Teamleiter Liegenschaften- und Hausmeisterservice im AWO UB Hochsauerland/Soest Jonas Fedh nahmen das Zertifikat, stellvertretend für die Besondere Wohnform Haus Lippstadt, entgegen.

In Workshops informierten Fachleute zu Klimaanpassung, besonders zu Hitze und Starkregen. Daraus entstand ein individueller Klimaanpassungsplan als Grundlage der Zertifizierung.

Erste Maßnahmen zum Schutz vor Überhitzung und Überschwemmung werden bereits umgesetzt. Um den leistungsberechtigten Bewohner*innen unserer Einrichtungen den bestmöglichen Schutz zu bieten, liegt uns die Teilnahme an diesem Projekt sehr am Herzen.



Elf Einrichtungen – überwiegend Pflegeheime – aus dem ganzen Kreisgebiet haben ein Jahr lang am zweiten Durchgang des KlimaSicher-Beratungsprozess teilgenommen und sind jetzt dafür zertifiziert worden. Foto: Birgit Kalle/Kreis Soest

Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) ändert sich in der Begrifflichkeit und heißt jetzt Assistenz in eigener Häuslichkeit (AEH)

Aus Ambulant Betreutem Wohnen (ABW) wird Assistenz in eigener Häuslichkeit (AEH). Mit der neuen Begrifflichkeit wird deutlicher, worum es geht: individuelle Unterstützung im eigenen Zuhause – selbstbestimmt und bedarfsgerecht.

Der Fokus liegt stärker auf Assistenz statt Betreuung und betont die Rechte und Eigenständigkeit der Leistungsberechtigten. An den bewährten Inhalten und unserer Haltung dazu ändert sich nichts, einzig die Umbenennung macht dies nun auch sprachlich sichtbarer.



Protestmarsch in Meschede

Im Rahmen des Aktion Mensch Protesttags

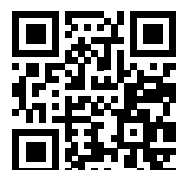


Am 8. Mai beteiligten sich die AWO Tagesstätten Wendepunkt und Lichtblick am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Gemeinsam mit vielen weiteren Teilnehmenden zog der Protestmarsch durch die Mescheder Innenstadt, um ein deutliches Zeichen für Inklusion, Barrierefreiheit und echte Teilhabe zu setzen.

Der Protesttag bot Raum für Austausch, Begegnung und klare Botschaften: Gleichstellung muss selbstverständlich sein – in allen Lebensbereichen.



Alle Infos zur
Eingliederungshilfe unter:
www.die-awo.de/egh



Neue Fachbereichsleitung Migration & Sozialarbeit

Seit dem 1. Januar 2026 steht der Bereich Migration & Sozialarbeit unter neuer Leitung: Jacqueline Bartz übernimmt die Verantwortung für einen zentralen Aufgabenbereich unseres AWO Unterbezirks Hochsauerland/Soest.

Die studierte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (M. A.) bringt langjährige Erfahrung in der Migrationsberatung und Integrationsarbeit mit. Seit ihrem Einstieg über ein Praktikum im Jahr 2010 ist sie dem AWO Jugendmigrationsdienst zunächst ehrenamtlich und als Honorarkraft verbunden geblieben, bevor sie 2016 ins Hauptamt wechselte und dort fast zehn Jahre lang die AWO Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) in Soest betreute.

„Migration und Sozialarbeit bedeuten für mich, Menschen in oft komplexen Lebenssituationen professionell und zugleich empathisch zu begleiten“, beschreibt Jacqueline Bartz ihre Motivation. Angesichts gesellschaftlicher und politischer Dynamiken sieht sie den Fachbereich vor wichtigen Aufgaben: steigende Beratungsbedarfe, sich verändernde rechtliche Rahmenbedingungen und wachsende Anforderungen an Einrichtungen und Fachkräfte.

Zu ihren Schwerpunkten zählen die Weiterentwicklung qualitativ hochwertiger Beratungsstrukturen, die Stärkung der fachlichen Vernetzung sowie der Ausbau von Austausch- & Fortbildungsformaten.



Alle Infos zur Migration & Sozialarbeit:
www.die-awo.de/migration-soziales



Demonstration gegen das katholische Abtreibungsgesetz in Hamm

Am 5. Februar 2026 demonstrierten zahlreiche Menschen auf dem Marktplatz in Hamm gegen das katholische Abtreibungsverbot und solidarisierten sich mit Prof. Dr. Volz sowie betroffenen Frauen.

Auch wir im AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest beteiligten uns an der Demo. Im Mittelpunkt standen das Recht auf Selbstbestimmung und die Freiheit medizinischer Entscheidungen. Redner*innen aus Politik und Medizin warnten vor einer Verschlechterung der Versorgung.

Vom Marktplatz aus zogen hunderte Demonstrierende weiter zum Landesarbeitsgericht in Hamm, begleitet von Slogans, wie „Raise your voice - my body - my choice“. Prof. Dr. Volz bedankte sich bei allen, die am Tag der Berufungsverhandlung ihre Stimme gegen das Abtreibungsverbot erhoben und damit ein starkes Zeichen für die Rechte und Selbstbestimmung von Frauen und für die Freiheit der Medizin gesetzt haben.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass Frauen selbstbestimmt über ihren Körper und ihre medizinische Versorgung entscheiden können – frei von Druck, Dogmen und Einschränkungen.

AWO Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte gesichert

Einstimmiger Beschluss ermöglicht nahtlose Fortsetzung der wichtigen Integrationsarbeit

Gute Nachrichten für zugewanderte Menschen am Standort Soest: Die AWO Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) kann ihre Arbeit fortsetzen. Nachdem Kürzungen im Bundeshaushalt die Finanzierung gefährdet hatten, beschloss der Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Sozialwesen der Stadt Soest am 29. Januar 2026 einstimmig, die Finanzierungslücke zu schließen.

Seit 2016 ist die Beratungsstelle eine wichtige Anlaufstelle für neu eingewanderte Menschen ab 27 Jahren sowie für Kinder bis elf Jahre, in den ersten drei Jahren nach Erhalt ihres Bleiberechts. Sie unterstützt insbesondere bei der Integration in Beruf, Arbeit und Gesellschaft.

Das Angebot umfasst Beratung zu Themen wie Bildung, Arbeit, Wohnen, Gesundheit, Aufenthaltsrecht und Sozialleistungen sowie Unterstützung im Umgang mit Behörden. Auch Gruppenangebote und Öffentlichkeitsarbeit gehören dazu.

Durch die beschlossene Fehlbedarfsfinanzierung kann die Beratungsstelle ihre bewährte Arbeit am Standort Soest nun weiterhin zuverlässig fortführen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern



MBE
Migrationsberatung
für erwachsene
Zugewanderte

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kontakt zur Beratungsstelle:
www.die-awo.de/mbe



Bürgermeister Alexander Tschense aus Lippstadt zu Besuch beim AWO JMD und MBE

Am Dienstag, 24. März 2026 besuchte uns Alexander Tschense, der bei der Kommunalwahl im September 2025 zum neuen Bürgermeister der Stadt Lippstadt gewählt wurde.

Die AWO und insbesondere den AWO Jugendmigrationsdienst (JMD) und die AWO Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) in Lippstadt durften wir Alexander Tschense an diesem Tag genauer vorstellen.

Neben den Unterschieden zwischen JMD und MBE konnten die Kolleg*innen der Beratungsstellen über ihre Arbeit und die einzelnen Bereiche berichten. Vor allem für die Schwierigkeiten und Herausforderungen, auf die sie bei der täglichen Arbeit für die Beratungsangebote und der Durchführung der Projekte immer wieder stoßen, nahm sich Alexander Tschense viel Zeit und bot sich auch für die Zukunft als erste Anlaufstelle an, wenn die Kolleg*innen mit ihrer Arbeit in Lippstadt an Grenzen stoßen.



Gerade finanzielle Einsparungen gefährden grundlegende und essentielle Angebote für zugewanderte Menschen und erschweren die Erreichung des gemeinsamen Ziels, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Wir danken Alexander Tschense für seinen Besuch und den positiven Austausch und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Aktuelles aus den Projekten der Migration & Sozialarbeit:



Fußball-Erlebnis in der Home Deluxe Arena: Im Rahmen des **Projekts „Meet“** – einer Kooperation der AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest mit der Stadt Erwitte – organisierte Amal Saker einen gemeinsamen Besuch des Zweitliga-Spiels SC Paderborn 07 gegen Dynamo Dresden.

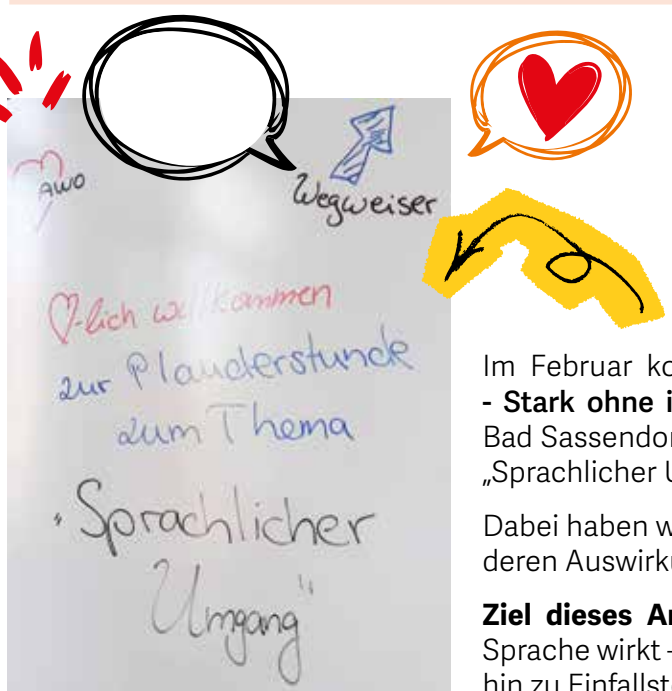


Unter dem diesjährigen Motto: „Women on Fire“ haben wir im Februar – am Valentinstag – ein starkes Zeichen in Lippstadt gesetzt. Im Rahmen der weltweiten Kampagne One Billion Rising versammelten wir uns bei eisigen Temperaturen auf dem Rathausplatz, um gemeinsam gegen Gewalt an Frauen zu tanzen.

Austausch auf der Frauenmesse des Jobcenters AHA Kreis Soest in der Stadthalle Soest im April 2026: Unsere Beraterinnen Oxana Stuckert und Sengül Emir haben den Stand der **AWO Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)** und des **Jugendmigrationsdienst (JMD)** repräsentiert.



Links im Bild: Sengül Emir (Migrationsberaterin für erwachsene Zugewanderte) und rechts im Bild: Oxana Stuckert (Sozialarbeiterin AWO Jugendmigrationsdienst)



Im Februar konnten wir mit der **AWO Beratungsstelle „Wegweiser - Stark ohne islamistischen Extremismus“** in der INI Gesamtschule Bad Sassendorf mit 26 Schüler*innen eine Plauderstunde zum Thema „Sprachlicher Umgang“ als primärpräventives Angebot durchführen.

Dabei haben wir gemeinsam über die Bedeutung unserer Sprache und deren Auswirkungen gesprochen.

Ziel dieses Angebotes: den Teilnehmenden bewusst machen, wie Sprache wirkt – von möglichen Unsicherheiten im Selbstwertgefühl bis hin zu Einfallstoren in islamistische Gruppierungen.

Austausch zur Finanzierung sozialer Dienste: Wohlfahrtsverbände im Gespräch mit Jörg Blöming

Die Freie Wohlfahrtspflege im Kreis Soest darf sich durchaus Hoffnungen machen, Unterstützung aus dem Infrastruktur- und Investitionsprogramm der NRW-Landesregierung in einer Gesamthöhe von 31,2 Milliarden Euro zu erhalten. Im Gespräch mit der Arbeitsgruppe Freie Wohlfahrtspflege im Kreis Soest und der Stadt Lippstadt machte der Landtagsabgeordnete Jörg Blöming (CDU) deutlich, dass freie Träger ausdrücklich in den Kreis der Empfänger dieser Fördergelder einbezogen seien. Allerdings warb er um Geduld: Das Programm laufe über zwölf Jahre, und die Förderrichtlinien würden gerade erarbeitet. „Es würde uns sehr freuen, wenn wir da auch gesehen werden“, sagte Caritas-Vorstand Bettina Wiebers.

Kerstin Weitemeier, Geschäftsführerin Paritätischer - Kreisgruppe Soest/Hochsauerlandkreis, wies als Gastgeberin des Gesprächs darauf hin, dass gerade im Bereich des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) hoher Handlungsbedarf bestehe. Endlose Personalverordnungen und zu viel Bürokratie erschwerten die tägliche Arbeit mit Kindern enorm. Das ganze System sei extrem kompliziert geworden. Jörg Blöming verwies darauf, dass bereits in den vergangenen Jahren sehr viel Geld in das System geleitet wurde. Die aktuelle Novellierung des Gesetzes zielt besonders auf eine Stabilisierung des Systems ab, um die Verlässlichkeit für Einrichtungen und Eltern gleichermaßen zu erhöhen. Wichtig sind für ihn immer die Rückmeldungen aus der Praxis. Seine Bitte „Geben sie mir Input – ich leite ihn weiter.“

Jacqueline Bartz, Fachbereichsleiterin Migration und Sozialarbeit AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest, appellierte daran, die Träger sozialer Dienste bei politischen Entscheidungen stets zu beteiligen. Die gesellschaftliche Wahrnehmung sei aktuell sehr negativ und einer neuen Umfrage zufolge rechnen 82 Prozent aller sozialen Einrichtungen damit, mangels ausreichender Finanzierung zukünftig Dienste reduzieren oder ganz einstellen zu müssen. „Wir Träger der freien Wohlfahrtspflege sind in unseren Beratungsstellen ohnehin schon mit hohen Eigenanteilen belastet“, ergänzte Bettina Wiebers.

Für das gemeinsame Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, bedarf es einer auskömmlichen Finanzierung. „Wenn wir jetzt Beratungsangebote streichen, fällt uns das später vor die Füße“, so Jacqueline Bartz. Sie weiß aus langjähriger Erfahrung: „Die meisten Menschen, die zu uns kommen, sind willens zu arbeiten und sich zu integrieren. Deshalb müssen wir den Fokus auf Integration, Beratung und Sprachkurse legen.“

Auch Melania Neumann, Kreisrotkreuzleiterin DRK Kreisverband Lippstadt-Hellweg, gab dem Landtagsabgeordneten die Bitte mit auf den Weg, sich für Bürokratieabbau auch im Katastrophenschutz und bei Rettungsdiensten starkzumachen. Denn der ständig zunehmende Umfang an Verwaltungsaufgaben schrecke Ehrenamtliche dort immer häufiger ab.

Jörg Blöming dankte den Vertreterinnen der heimischen Wohlfahrtsorganisationen für die Anregungen und stimmte zu, dass Nordrhein-Westfalen ein Riesenproblem mit Bürokratie habe. „Da sind wir dran, aber es liegt noch einiges an Arbeit vor uns, um schneller und besser zu werden.“



Landtagsabgeordneter Jörg Blöming (2. von links) im Gespräch mit Vertreterinnen der AGFW (von links) Bettina Wiebers (Caritas), Kerstin Weitemeier (Paritätischer), Melania Neumann (DRK) und Jacqueline Bartz (Arbeiterwohlfahrt). Foto: Caritas/Bottin

AWO Vision

Eine AWO für Alle - Neue Struktur für die AWO im westlichen Westfalen

Seit über 80 Jahren trägt die AWO im westlichen Westfalen die Überzeugung, dass Menschen füreinander eintreten – ehren- und hauptamtlich, in der Stadt und auf dem Land, in Beratung, Pflege, Bildung und Begegnung. Um auch künftig verlässlich an der Seite der Menschen zu bleiben, richtet sich der Wohlfahrtsverband neu aus. Das Ziel: Die Angebote zu stärken, Verantwortlichkeiten klarer zu fassen und die Handlungsfähigkeit zu sichern – für Mitarbeitende, Betroffene, Kund*innen und kommunale Partner*innen.

Bereits vor drei Jahren startete das Projekt „AWO Vision“. Ehrenamt und Hauptamt entwickelten gemeinsam ein Konzept, um den Verband aus einer stabilen wirtschaftlichen Situation heraus zukunfts-fest weiterzuentwickeln. „Wir beschäftigen uns bewusst heute mit den Problemen von morgen. Dass Ehrenamt und Hauptamt diesen Weg gemeinsam gehen, ist eine große Stärke unserer AWO“, betont Bezirksvorsitzender Michael Scheffler.



Immer auf dem Laufenden sein:



NEWS & FAQ:

www.awo-ww-vision.de



NEWSLETTER:

www.awo-ww-vision.de/newsletter



Ziel ist es, Angebote im gesamten Bezirksgebiet weiter auszubauen und das Ehrenamt nachhaltig zu stärken. Kern der neuen Struktur sind Servicecenter, Kompetenzzenter und AWO-Regionen. Servicecenter bündeln zentrale Aufgaben wie Personal, Finanzen, IT und Kommunikation für effiziente Abläufe und klare Zuständigkeiten.

Kompetenzzenter vereinen fachliche Expertise in Bereichen wie Kita, OGS, Jugendhilfe, Pflege, Gesundheit, Teilhabe oder Migration und fördern Austausch über Kreisgrenzen hinweg. Die AWO-Regionen sichern die Präsenz vor Ort, sind feste Ansprechpartner*innen für Politik, Verwaltung und Partner*innen und machen die AWO regional sichtbar und handlungsfähig.

„Mit der neuen Struktur gewinnen wir deutlich an Schlagkraft“, ist sich Geschäftsführer Uwe Hildebrandt sicher. Arbeitsplätze und Einrichtungen bleiben unberührt. Die kommenden zwei Jahre dienen der Ausgestaltung – spätestens 2028 soll die neue Struktur verbindlich beschlossen sein.

Die eigens eingerichtete Visions-Webseite www.awo-ww-vision.de begleitet den Prozess und informiert über Entscheidungen, Fortschritte und Hintergründe.

Dort finden sich aktuelle News ebenso wie ein ausführlicher FAQ-Bereich mit Antworten auf zentrale Fragen und die Möglichkeit zur Newsletter-Anmeldung.

Die neue Struktur kurz erklärt:

Warum?

Fachkräftemangel, demografischer Wandel, Mitgliederschwund und wachsende gesellschaftliche Herausforderungen.

Ziele?

Effizienter arbeiten bei gleicher Qualität, Stärkung Ehrenamt.

Kernelemente?

Servicecenter:

Zentrale Dienste (Personal, Finanzen, IT)

Kompetenzzenter:

Fachliche Expertise (Kita, Pflege, Beratung)

AWO-Regionen:

Ansprechpartner vor Ort

Zeitplan?

Neue Struktur spät. 2028



Internationale Wochen gegen Rassismus

Gegen Rassismus. Für Vielfalt und Zivilcourage.



Vom 16. bis 29. März 2026 fanden auch dieses Jahr wieder die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt.

In diesen Wochen wurden in unseren Einrichtungen viele Aktionen und Angebote rund um die Themen Menschenwürde, Vielfalt und Zivilcourage, Gemeinschaft und Demokratie auf die Beine gestellt.

Die Kolleg*innen der Migrationsberatung waren in den Kitas unterwegs und stellten ihre Arbeit vor. Mit den Kindern wurde über die Vielfältigkeit der Menschen und deren unterschiedlichsten Bedingungen, in denen sie aufwachsen, gesprochen.

Mit vielen Kreativangeboten setzten die Kolleg*innen aus unserem AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest ein starkes Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung. Bunt gestaltete Bilder, farbenfrohe Kleidung oder Herzwaffeln stellten nur einen kleinen Teil dieser kreativen Symbole für Toleranz und Vielfalt dar.

Eltern haben landestypische Briefe gestaltet, mit interkulturellen Rezepten, Traditionen, Fotos und Geschichten.

Auch das Brötchentüten-Angebot des Kommunalen Integrationszentrums im Kreis Soest, mit dem Aufdruck „Rassismus kommt mir nicht in die Tüte“, haben unsere Einrichtungen dankbar angenommen und diese mit Popcorn, selbstgebackenen AWO-Herzkekse und süßem Gebäck gefüllt und verteilt.





Neue Fördergruppe für die AWO Kita Mikado in Meschede

Erstes Projekt & Vorstellung der Gruppe



Übergabe der „Starthilfe“ v.l.n.r.: Elke Schijjan (Gruppensprecherin der Fördergruppe), Michael Scheffler (Vorsitzender des AWO Bezirksverbands Westliches Westfalen e.V.), Hacer Saritzali (Gruppensprecherin der Fördergruppe), Ulrich Blum (Vorsitzender des AWO Kreisverbands Hochsauerland)

Am 7. Mai 2026 stellte die AWO Kita Mikado gemeinsam mit der neu gegründeten Fördergruppe ihr erstes Projekt vor: ein, mit vielen helfenden Händen der Eltern, gebautes und von den Kindern bepflanzttes Hochbeet im Außengelände der Kita. Einrichtungsleitung Lisa Kalinowski und Vorsitzender des AWO Kreisverbands Hochsauerland Ulrich Blum würdigten das Engagement der Eltern. Michael Scheffler, Vorsitzender des AWO Bezirksverbands Westliches Westfalen e.V., betonte angesichts aktueller Herausforderungen im Kita-Bereich die Bedeutung starker Partnerschaften und lobte das Modell der Fördergruppe.

Zur Gründung der Gruppe überreichte Michael Scheffler ein Startguthaben von 2.500 Euro. Die Gruppensprecherinnen warben für Mitwirkung und Mitgliedschaft.



Ein buntes Programm mit Frühlingsliedern, dargeboten von den Kita-Kindern und interkulturellem Buffet, selbstgemacht und zusammengestellt von den Eltern, rundete den gelungenen Nachmittag ab.



Modell Fördergruppe:

Um neue Formen des Engagements und den Erhalt des AWO-Ehrenamts in den Regionen zu gewährleisten, wurde das Modell der „AWO Gruppen“ ermöglicht. Das Modell dient zudem der Entlastung ehrenamtlich Engagierter. Verwaltungsaufgaben, wie die Durchführung von Mitgliederversammlungen, Vorstandswahlen oder eigene Satzungsdebatten entfallen, da AWO Gruppen dem entsprechenden Kreisverband unterliegen. So können sich die Gruppen auf den Kern ihres Engagements konzentrieren: die Durchführung von Aktivitäten im Sinne der AWO-Werte!



AWO Ortsverein Lippstadt ist jetzt AWO Ortsgruppe

Neue Energie und abwechslungsreiches Programm für Mitglieder

Der Ortsverein Lippstadt hat sich im Frühjahr neu aufgestellt und zu einer Ortsgruppe umgewandelt.

Mit erweitertem Team und neuen Ideen wird die Ortsgruppe ihren AWO Mitgliedern viele neue und attraktive Angebote bieten.

Schon im Frühjahr machten sich Bea Geisen und Gudrun Tack, neu im Team der Gruppensprecherinnen, auf den Weg, um die 75+ Mitglieder zu besuchen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Überraschung und Freude war groß.

Die Besuche haben gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch und die Zeit ist, die man miteinander verbringt. Während der Besuche wurde in Erinnerungen geschwelgt, Geschichten erzählt und Spannendes zur AWO und auch von Lippstadt berichtet.

Und für das zweite Halbjahr 2026 haben die Gruppensprecherinnen Julia, Katerina, Bea und Gudrun noch viel vor, mit neuen Projekten, Ausflügen und Aktionen!



Weitere Infos zur AWO Ortsgruppe Lippstadt und den Programmflyer als PDF zum Download gibt es hier:

www.die-awo.de/ortsgruppe-lippstadt



Das Team der Ortsgruppe Lippstadt:



Julia Britt



Katerina Cirivello



Bea Geisen



Gudrun Tack

Kontakt Ortsgruppe Lippstadt:



Marktstraße 4
59555 Lippstadt



Tel.: 02941/923151
@ britt@die-awo.de



Besuch der Polizei bei der Jahreshauptversammlung

Im AWO Ortsverein Bad Westernkotten geht man auf Nummer sicher



Am 26. Februar 2026 fand im Café Schröder Fidora die diesjährige Jahreshauptversammlung des AWO Ortsvereins Bad Westernkotten statt, zu der sich 32 Mitglieder des Ortsvereins einfanden.

Die Vereinsvorsitzende Michaela Mehlich eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Willkommensgruß. Im Anschluss wurde das Protokoll der letztjährigen Versammlung verlesen sowie der Jahresbericht vorgetragen, der einen Überblick über die Unternehmungen und Aktionen des Vereins gab. Ergänzend folgte ein Bericht aus der Begegnungsstätte von Dieter Morawitz. Die Vorsitzende nutzte die Gelegenheit, um den engagierten Helferinnen und Helfern ihren Dank auszusprechen. Kassiererin Helga Ammelt erstattete daraufhin den Kassenbericht.

Vortrag zum Schutz vor Straftaten

Im Anschluss an den offiziellen Teil folgte ein Vortrag, welcher der Vorsitzenden besonders am Herzen lag: Bezirksdienstbeamtin Andrea Biermeier zuständig für Eickelborn, informierte die Anwesenden über Straftaten zum Nachteil älterer Menschen durch überörtliche Täter – insbesondere über den sogenannten Enkeltrick und Schockanrufe.

Die Bezirksdienstbeamtin gestaltete ihren Vortrag interaktiv, indem sie die Teilnehmenden aktiv einbezog, nach selbst erlebten Fällen fragte und die zahlreichen Fragen aus dem Publikum beantwortete. Zudem verteilte sie Infomaterial, das als Warnung und zur Vorbeugung direkt neben dem Telefon platziert werden kann und wichtige Verhaltenshinweise für den Ernstfall enthält.

Für alle Anwesenden war dies nicht nur ein hilfreicher Vortrag, sondern auch ein wertvoller Austausch über bereits erlebte Situationen. Die zentrale Botschaft der Bezirksdienstbeamtin lautete: Bei jedem Zweifel sollte man mit anderen sprechen und sich austauschen. Es sei keineswegs peinlich, Unsicherheiten zu äußern. Auch der kleinste verdächtige Anruf sollte gemeldet werden, da es sich um versuchte Straftaten handelt. Gibt sich ein Anrufer als Polizei-beamtin oder Polizeibeamten aus, empfiehlt es sich, den Namen zu erfragen und über die 110 den Sachverhalt der echten Polizei zu schildern.

Ausblick 2026

Abschließend gab die Vorsitzende Michaela Mehlich einen Ausblick auf das Jahr 2026. Geplant sind unter anderem das Siederfest im April, das Sommerfest im Juni sowie die traditionelle Nikolausfeier.

50 Jahre AWO Ortsverein Bad Westernkotten

Besonders den 10. Oktober sollten sich alle Mitglieder des AWO Ortsvereins Bad Westernkotten im Kalender eintragen. Denn dann findet die Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen des Ortsvereins statt.



Unsere AWO Ortsvereine

Halbtagesfahrt des AWO Ortsverein Rütten nach Kallenhardt

Die Halbtagesfahrt des AWO Ortsvereins Rütten führte ins schöne Nachbardorf Kallenhardt.

Das 1670 Einwohner zählende Dorf ist das Tor zum Sauerland und die südlichste Ortschaft der Stadt Rütten. Die Besichtigung der historischen St.-Clemens-Kirche wurde als Ausflugsziel festgelegt.

Franziska Erling hatte sich viel Mühe gegeben und berichtete einige markante Merkmale über die katholische Kirche. Diese prägt mit ihrem hohen Turm das Ortsbild und ist weit über die Ortsgrenzen sichtbar. Sie steht auf dem höchsten Punkt des historischen Dorfkerns, dazu ist zu bemerken, dass Kallenhardt bis 1870 Stadtrechte besaß.

Im Inneren beeindruckt die Kirche mit kunstvollen Altären, einer barocken Kanzel, alten Beichtstühlen und einer Orgel aus dem 18. Jahrhundert.

Heute dient die Kirche nicht nur als Ort des Gebetes. Die Kirche ist ein Ort, der Geschichte, Glaube und Gemeinschaft auf besondere Weise verbindet.

Hier wurde unter der Überschrift: „3Klang: Kirchen-Wege-Inspirationen“ ein ökumenisches Pilgerprojekt realisiert. Pilger wandeln in Kallenhardt auf dem Lebensweg. Der Pilgerweg wird in 3 Routen angeboten, so lädt der Lebensweg zum Entdecken ein.



Ausflug zum Spargelhof für ehrenamtlich Engagierte im Kreisverband Soest

Rund 50 ehrenamtlich Engagierte folgten am Sonntag der Einladung des AWO Kreisverbands Soest und machten sich am Morgen mit dem Bus von Erwitte auf den Weg ins Münsterland. Auf einem traditionsreichen Spargelhof Hengemann in Everswinkel (Spargelanbau seit 1981) erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke hinter die Kulissen – von der Ernte über das Sortieren und Schälen bis zur Weiterverarbeitung.

Auch die biologisch angebauten Johannisbeeren und ihre Ernte wurden direkt auf dem Feld vorge stellt.

Natürlich durfte das Genießen nicht fehlen: Ein leckeres Spargelbuffet mit Spargelsuppe und vielen Spargelvariationen lud zum Schlemmen und zum gemütlichen Beisammensein und dem Austausch über die Ehrenamtsarbeit ein. Danach blieb Zeit für das Erkunden des Hofes, der näheren Umgebung und einem kleinen Bummel im Hofladen.

Am Nachmittag ging es begeistert und voller neuer Eindrücke zurück nach Erwitte. Vielen Dank für die tolle Organisation!



Frischer Wind in der Briloner Straße in Meschede

Das Gebäude aus den 80er-Jahren wird im Erdgeschoss umfassend modernisiert. Von der Tagesstätte Wendepunkt, dem Ortsverein Meschede sowie für Schulungen und Besprechungen, werden die Räumlichkeiten immer schon genutzt. Nun wurde es nicht nur Zeit für einen neuen Anstrich. Mit neuen Böden, Decken und einem warmen Beleuchtungskonzept entsteht ein einladendes und neues Ambiente.

Dank flexibler Möblierung wandelt sich der Ort künftig mühelos: Vom gemütlichen Kaffeeklatsch bis hin zum professionellen Seminar ist alles möglich. Die modernisierte Einrichtung verbindet Funktionalität mit Behaglichkeit. So schaffen wir einen multifunktionalen Treffpunkt, der Raum für Gemeinschaft und Inspiration bietet.

Ein neuer Ort für alle!



Einen ausführlichen Bericht, inkl. Vorher-Nachher-Bilder gibt es hier: www.die-awo.de/umbau



VORHER



Gedrungener Raum, in die Jahre gekommenes Mobiliar

NACHHER



Offen gestalteter Raum, hell und modern



3D-Visualisierung der geplanten Einrichtung

AWO Frühjahrsempfang 2026 in Dortmund

Am 11. Mai fand in der Wintergalerie, am Westenhellweg (ehemals Galeria Kaufhof) in Dortmund der Frühjahrsempfang des AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e.V. statt. Viele engagierte Ehrenamtliche und Kolleg*innen aus dem Hauptamt folgten der Einladung in die durch die AWO Dortmund getragene Pop-up-Galerie.

Seit Dezember 2025 präsentieren dort Dortmunder Künstler*innen ihre Werke - unter anderem auch der 2017 verstorbene Künstler Walter Liggesmeyer. Auch aus dem hauseigenen Kunstatelier WERKstattARBEIT, der AWO Dortmund, leisten Künstler*innen mit unterschiedlichen Einschränkungen, ihren Beitrag für einen Teil der Ausstellung.



Bewegende Kunst im ehemaligen Gebäude der Galeria Kaufhof in Dortmund



Stefanie Ullrich (Referentin Verbands-/Öffentlichkeitsarbeit), Karl Duling (stellv. Vorsitzender des Ortsvereins Soest), Petra Duling (stellvertretende Vorsitzende des Unterbezirks Hochsauerland/Soest), Heinrich Häckel (ehemaliger Vorsitzender des Unterbezirks Hochsauerland/Soest)



*Die Besucher*innen des AWO-Frühjahrsempfangs wurden von Katrin Mormann (Fachbereichsleitung Presse- & Öffentlichkeitsarbeit/Marketing) mit Interviews & Moderationen durch den Tag begleitet. Michael Scheffler (Vorsitzender des AWO Bezirks Westliches Westfalen e.V.) richtete ebenfalls Worte des Dankes an die Anwesenden und Förder*innen und eröffnete den Empfang.*



Unsere Jubilare

Wir danken allen Jubilaren, die der AWO seit vielen Jahren verbunden sind. Ihr langjähriges Engagement und Ihre Treue stärken unsere Gemeinschaft und halten die AWO als starke, solidarische Stimme in der Gesellschaft.

Wir gratulieren herzlich und sagen: Danke, dass Sie Teil der AWO sind!

25 Jahre AWO Mitglied	Ortsverein	50 Jahre AWO Mitglied	Ortsverein
Matthias Kurzius	Arnsberg	Else & Werner Gerstenköper	Rüthen
Walburga Mertens	Rüthen	Irmgard Lohren	Warstein
Doris van der Horst	Warstein	Heinz Raulf	Warstein
		Olaf Graefe	Warstein
		Karl-Heinz Klötzer	Warstein

Danke!



Alle Infos über unsere
AWO Ortsvereine oder das
Ehrenamt gibt es hier:

www.die-awo.de/ehrenamt



AWO-App für Mitglieder

Was geht ab? Mit unserer AWO-App "AWO IMMER DABEI" sind Mitglieder und Interessierte immer bestens informiert.

Alle Links & Infos gibt es hier:



Impressum

AWO Magazin ist die Mitgliederzeitschrift des AWO Unterbezirks Hochsauerland/Soest

Herausgeber:

AWO UB Hochsauerland/Soest
Auf'm Brinke 18 | 59872 Meschede

Geschäftsführer:

Stefan Goesmann

Vorstandsvorsitzender:

Sascha Quint

Redaktion & Layout:

Stefanie Ullrich

Produktion:



AWO Magazin erscheint in einer Auflage von 1.500 Exemplaren zweimal im Jahr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wir verwenden KI-unterstützte Texte

Sie haben Fragen oder Anmerkungen zum Magazin?

Dann schreiben Sie gerne an:
ullrich@die-awo.de

www.die-awo.de

Genderhinweis:

Um unsere Inhalte möglichst leserfreundlich zu gestalten, verwenden wir das „generische Maskulinum“. Wir möchten betonen, dass wir diese verkürzte Sprachform geschlechts-neutral und aus rein redaktionellen Gründen nutzen. Sie beinhaltet keine Wertung.

Die AWO im westlichen Westfalen bekommt eine neue Struktur.

Alle Infos, News und die Möglichkeit zur Newsletteranmeldung gibt es hier:
www.awo-ww-vision.de

